

SCHRIFTENREIHE FACHINFORMATION IFG NR. 1

DOGE

Dokumentationsstellen
Geisteswissenschaften

Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) Ausgabe 1 -1982

Herausgegeben von
Wolfgang von Keitz, Harald H. Zimmermann

Informationsstelle zum Fachinformationsbereich Geisteswissenschaften • IFG • Saarbrücken

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Benutzungshinweise

Alphabetisches Verzeichnis
der Institutionen nach Orten

Orts-Register Namen-Register
Fachgebiets-Register
Quellen-Register
Informationsdienst-Register
Institutionen-Register

VORWORT

Die vorliegende Dokumentation verzeichnet Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland, die in den Bereichen *Philosophie, Theologie, Sprach- und Literaturwissenschaften, Volks- und Völkerkunde, Geschichte, Musik, Theater und Bildende Kunst dokumentarische*, d. i. *informationsvermittelnde* Tätigkeiten ausüben. In einigen Instituten, z. B. Bibliotheken, Museen, Archiven, ist dies z. T eher ein Randthema, eine Art Nebenprodukt von Sammel- und Erschließungsarbeiten, in anderen Bereichen, v a. in Hochschulinstituten, meist ein Beiprodukt wissenschaftlicher Forschungen; nur einige wenige sind zentral mit Information und Dokumentation (IuD) befasst.

Es war nicht immer leicht, aus einer Fülle von Informationen, die inzwischen das Resultat verschiedener Umfragen darstellen, ein Kondensat zu bilden, aber auch überhaupt über Aufnahme

bzw. Nichtaufnahme in das Verzeichnis zu entscheiden. Wesentliche Kriterien für die Aufnahme bildeten die allgemeine *Informationsvermittlungstätigkeit*, die *öffentliche Zugänglichkeit von Informationsdienstleistungen*, entsprechende *Beratungstätigkeit* und v a. *überregionale Verbreitung*. So reichte es z. B. nicht aus, wenn eine (Fach-)Bibliothek „nur“ ein Bestandsverzeichnis oder eine Übersicht zu eigenen Neuanschaffungen publiziert, wenn ein Hochschulinstitut im Rahmen seiner Forschungen (einmalig) eine Spezialbibliographie erstellt oder wenn ein Museum oder ein Archiv den eigenen Bestand katalogisiert. Derartige - für die wissenschaftliche Öffentlichkeit sicherlich wichtige - Tätigkeiten bleiben der Publikation in speziellen, *fachbezogenen* Informationshandbüchern vorbehalten, deren erstes (zur Deutschen Literaturwissenschaft) im Herbst 1982 erscheinen wird. Umgekehrt erschien es sinnvoll, aufgrund des vielfach *interdisziplinären* Charakters wissenschaftlicher Forschungen auch Stellen zu verzeichnen, die sich mit „geisteswissenschaftlichen“ Fragen nach der angeführten Fachliste eher am Rande befassen, aber (z.B. bei der Volks- und Völkerkunde) wichtige Ergänzungsaufgaben haben.

Ziel dieser Dokumentation ist es zunächst, die *allgemeinen* informationsvermittelnden Aktivitäten im Bereich Geisteswissenschaften transparenter zu machen und dadurch die Kommunikation zwischen den einzelnen dokumentationsorientierten Institutionen zu verbessern, um ungewollte Doppelarbeit zu vermeiden und einen regen Informationsaustausch zu ermöglichen. Das Verzeichnis soll aber auch zur Rationalisierung der wissenschaftlichen Arbeit für den einzelnen Geisteswissenschaftler beitragen, indem (erste) Anlaufstellen zu speziellen Fragestellungen verzeichnet werden. Die zu einem Informationsdienst angeführte Auswahl an Informationsprodukten hat vorwiegend zum Ziel, den jeweiligen Arbeitsbereich *exemplarisch* zu veranschaulichen. Eine Aufführung *aller* einzelnen Produkte hätte den Rahmen dieses Verzeichnisses weit überschritten.

Die Übersicht macht deutlich, wie vielfältig und farbig die IuD-Landschaft in den Geisteswissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland ist. Diese pluralistische Vielfalt ist notwendig, ebenso wichtig erscheint aber eine bessere Abstimmung und Rationalisierung, v a. unter Nutzung moderner Informationstechnologien, wenn man den Wissenschaftler angemessen über das weltweit erarbeitete Wissen unterrichten will.

Es soll an dieser Stelle nicht verschwiegen werden, dass die Bemühungen, ein von der öffentlichen Hand unterstütztes Informationszentrum in den Geisteswissenschaften zu errichten, das verstärkt der Koordination und Kooperation und auch der besseren Nutzung vorhandener Informationsleistungen dienen sollte, noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Allen an der Erstellung dieser Übersicht beteiligten Personen sei an dieser Stelle gedankt. Dieser Dank gilt besonders den „betroffenen“ Institutionen für ihre Mitarbeit.

Der Minister des Saarlandes für Kultus, Bildung und Sport, der Bundesminister für Forschung und Technologie und das Arbeitsamt Saarbrücken haben im Rahmen ihrer Unterstützung von Informationsaktivitäten in den Geisteswissenschaften zur Realisierung dieses Vorhabens beigetragen. Die Universität des Saarlandes hat an der Fachrichtung Informationswissenschaft die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Verwirklichung geschaffen.

Trotz des Bemühens um sorgfältige Bearbeitung können im allgemeinen in solchen Verzeichnissen Fehler nicht ausgeschlossen werden. Da beabsichtigt ist, zu gegebener Zeit das Verzeichnis neu aufzulegen, ist jeder Hinweis auf Korrekturen oder Ergänzungen nützlich.

Saarbrücken 1982
HARALD H. ZIMMERMANN